Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pfg. Scheckkonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Häberle & Co., Wildbad. Pforzheimer Gewerbebank Fil. Wildbad. — Postscheckkonto 29174.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pfg., außerhalb 20 Pfg. — Reklamezeile 50 Pfg. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telephon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Nummer 83 | Fernruf 479 | Mittwoch, den 9. April 1930 | Fernruf 479 | 65. Jahrgang.

Abänderung des Agrarprogramms

Das Reichskabinett hat, nach halbamtlichem Bericht, **an dem Schieleschen Gesetz zum Schutz der Landwirtschaft eine ganze Reihe von Aenderungen vorgenommen,** da die in der Denkschrift des Reichsernährungsministers enthaltenen Forderungen des Landbunds **nicht in allen Punkten die Billigung der übrigen Kabinettsmitglieder finden.** Wegen der **zahlreichen Aenderungen** ist gestern zwar eine „grundsätzliche Einigung", nicht aber eine Festlegung aller Einzelheiten erreicht worden. Deshalb wurden die Kabinettsberatungen auf heute vertagt, wo Schiele eine **den Aenderungen Rechnung tragende Neufassung des Programms** vorlegen wird. Da hierdurch für die parlamentarischen Beratungen ein Tag verloren geht, rechnet man damit, daß das Agrargesetz **nicht als Gesetzentwurf der Regierung,** sondern als **Initiativantrag der Regierungsparteien** eingebracht werden wird. In diesem Falle würde zunächst eine Beratung im Reichsrat wegfallen, und erst nach der Beschlußfassung des Reichstags würde der Reichsrat Stellung zu nehmen haben.

Der Weg des Initiativantrags der Regierungsparteien hat zur Folge, daß die etwaige Ablehnung der Vorlage im Reichstag nicht gewissermaßen als Mißtrauenserklärung gegen die Regierung gilt, die ihren Rücktritt herbeiführen könnte. Es wird nun abzuwarten sein, welche Stellung die deutschnationale Fraktion zu den Aenderungen einnehmen wird. Der „Tag" berichtet, die Rechte sei über dem Ergebnis der Kabinettsberatung **enttäuscht.** Ein verwässertes Agrarprogramm sei für sie unannehmbar und widerspreche den bei der Kabinettsbildung getroffenen Vereinbarungen.

W.T.B. erfährt, die „grundsätzliche Einigung" im Reichskabinett über das Agrarprogramm beziehe sich auf „nahezu alle wichtigeren Fragen". Offen sei u. a. noch die Höhe des Schmalzzolls. Es sei aber anzunehmen, daß auch über diese Fragen heute nachmittag eine Einigung erzielt wird. Der Hauptzweck der heutigen Kabinettssitzung sei die Ausarbeitung des Initiativantrags. Auf diese Weise soll vermieden werden, daß die Regelung der Agrarfragen durch den Umweg über den Reichsrat verzögert werde. Die Agrarvorlage könne nur dann noch vor Ostern erledigt werden, wenn zuerst die Steuervorlagen noch in dieser Woche in dritter Lesung verabschiedet worden seien, was allerdings noch nicht zu übersehen sei. Die Zustimmung des Reichsrats zur Agrarvorlage könnte dann nachträglich eingeholt werden.

*

Das Agrarprogramm des Reichsernährungsministers Dr. Schiele sah nach einem Bericht des Demokratischen Zeitungsdienstes die Beibehaltung der **Jahresdurchschnittspreise für Weizen und Roggen von 260 bezw. 230** ℳ vor mit der Maßgabe, daß der Reichsernährungsminister für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Erbsen die **Vollmacht** erhalten solle, die **Zölle** herauf- oder heruntersetzen zu können, wenn sich dies aus der Entwicklung der Wirtschaftslage als notwendig erweist. Dieser neue Zollvorschlag sollte zunächst für **drei Monate** befristet und dann erneut geprüft werden. Dagegen sollten die beweglichen Zölle für Gerste, Hafer und Erbsen dem Ernährungsminister überlassen werden. Die Wiedereinführung der **Einfuhrscheine** sollte auch für Rindvieh und Rindfleisch, Schafe und Schaffleisch, sowie Erzeugnisse aus der Kartoffel in Frage kommen. Eine **Wertfestsetzung für Einfuhrscheine** ist im Gesetz nicht vorgesehen. Des weiteren enthält der Schielesche Vorschlag die Einführung des **Beimahlungszwangs,** wobei anscheinend keine Festlegung eines festen Beimahlungsverhältnisses vorgesehen ist. Für Speck, Malz, Palmin, Talg, Eier, Milch, Graupen, Gries, Stärke und Sago sind weiterhin Zollerhöhungen vorgesehen; allerdings sind die bisherigen Zollsätze in den Handelsverträgen gebunden. Der Reichsernährungsminister forderte schließlich die **Einstellung der zollfreien Einfuhr von Gefrierfleisch** vom 1. Juli d. J. ab, doch stieß er hiebei auf besonders heftigen Widerstand bei den andern Parteien.

Der Artikel 16 der Völkerbundssatzung

London, 8. April. Im Unterhaus brachte der frühere Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amts, Locker Lampson, einen Vertagungsantrag ein, damit man erfahre, welche Absichten die Regierung Mac Donald bei den schwebenden Flottenkonferenzverhandlungen mit den Franzosen über die Auslegung des Artikels 16 der Völkerbundssatzung in Hinsicht auf die Sicherheitsforderungen Frankreichs habe. Erstminister Mac Donald erklärte, er lehne es ab, im Unterhaus sich darüber zu äußern, da es nicht üblich sei, über derartige Fragen der äußeren Politik öffentlich zu sprechen. Er sei aber bereit, den Führern der konservativen und der liberalen Partei in einer Sonderbesprechung Aufschluß zu geben. Diese Zusage wurde von den beiden Parteien angenommen. Lloyd George (liberal) erklärte, man müsse genau wissen, wozu man sich verpflichte, denn davon hänge unter Umständen Krieg und Frieden ab. So bestehe eine beträchtliche Meinungsverschiedenheit, ob England beim Ausbruch des Weltkriegs 1914 verpflichtet gewesen sei, an die Seite Frankreichs zu treten oder nicht. Die Verpflichtung sei jedenfalls nicht sehr zwingend gewesen. Die Verpflichtung sei wahrscheinlich eine mehr moralische gewesen. Aber, ob nun eine Verpflichtung bestand oder nicht — ohne Zweifel habe sie den anderen zum Vorteil gereicht. Wir wollen nicht, daß ein solcher Zustand wieder eintritt. Wir wollen keine Bindungen, aus denen die Franzosen entnehmen würden, daß England gewisse Verpflichtungen übernommen habe, die wir nicht zu übernehmen beabsichtigen.

Der Londoner „Daily Telegraph" schreibt, die zwischen Briand und Mac Donald vereinbarte „Auslegungsformel" über Artikel 16 der Völkerbundssatzung sei eine Ueberraschung. England verspreche nämlich, in Genf künftig mit Frankreich zusammenzuarbeiten, um die „Lücke" in der Völkerbundssatzung zu schließen. Diese Lücke besteht in dem Paragraphen des Artikels 15, der den Mitgliedsstaaten das Recht gibt, zwischen Krieg und Neutralität zu wählen, wenn der Völkerbundsrat keine Einstimmigkeit erzielt. Die Franzosen sind für Einsetzung eines Schiedsgerichts, das im Falle eines Streits durch Mehrheitsspruch (also nicht Einstimmigkeit) über „Recht" oder „Unrecht" entscheiden würde und somit England leicht in einen Krieg mit einer anderen Großmacht verwickeln könnte. Es besteht ein völliger Widerspruch zwischen Mac Donalds Haltung, wie sie vor 16 Tagen von dem amtlichen Presseinformator des Auswärtigen Amts verzeichnet wurde, und seiner jetzigen Haltung. Der Wortführer hatte damals erklärt, nach britischer Auffassung sei die Lücke in der Völkerbundssatzung nicht eine Schwäche, sondern ein Vorteil. Auch wenn Mac Donalds Zusage an Briand nur die Form einer frommen Hoffnung hat, wird Frankreich sie doch als eine bindende politische Zusage betrachten.

Paris, 8. April. Der Briand nahestehende „Matin" schreibt, die Zustimmung Englands zur französischen Auslegung des Artikels 16 sei gesichert. Das bedeute, daß in Fällen, wo der Völkerbundsrat militärische Sanktionen bestimmt, England die Ergreifung solcher Sanktionen ohne weiteres zuläßt.

Tagesspiegel

Der Reichstag hat das Gaststättengesetz in der Fassung der zweiten Lesung gegen die Stimmen der Wirtschaftspartei und der Kommunisten angenommen. Die Polizeistunde wird einheitlich auf 1 Uhr festgesetzt.

Ab 1. Juli 1930 übernimmt der bisherige Ministerialrat im Reichspostministerium, Bergs, die Leitung der Oberpostdirektion Leipzig, Ministerialrat Dr. Lünsmann wird Präsident der Oberpostdirektion Dortmund, Ministerialrat Plein Präsident der Oberpostdirektion Kassel, und der bisherige Oberpostrat im Reichspostzentralamt, Schiebusch, Präsident der Oberpostdirektion Köslin.

Bei der Einfahrt ins Dock von Charleston (Südkarolina) ist der amerikanische Dampfer „Arlyn" mit dem deutschen Kreuzer „Emden" zusammengestoßen. Beide Schiffe wurden leicht beschädigt.

Neue Nachrichten

Die Deckungsvorlagen im Steuerausschuß

Berlin, 8. April. Der Steuerausschuß hat die Zollerhöhung für Benzin und Benzol angenommen. Der Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer wird für das Jahr 1930 auf 10 v. H. herabgesetzt, für Kraftdroschken wird kein Zuschlag erhoben. Zum Ausgleich der Zölle für das aus dem Ausland eingeführte Benzin und Benzol ist für Mineralöl, das im Inland hergestellt wird, eine Steuer von 3.80 Mark für den Doppelzentner zu entrichten. Erdöl wird von der Zollerhöhung freigelassen. Die Regierung wird ermächtigt, anzuordnen, daß diejenigen, die Treibstoffe aus dem Ausland einführen oder im Inland herstellen, einen entsprechenden Anteil inländischen Spiritus zur Verwendung als Treibstoff zu beziehen haben. Das Benzinzollgesetz tritt am 15. April 1930, das Gesetz über das Mineralöl am 1. Mai in Kraft. Das ganze Gesetz soll einen Mehrertrag von 65 Millionen Mark aufbringen, wovon 40 Millionen für Ueberweisungen an die Länder für Wegeunterhaltung bestimmt sind.

Der Ausschuß lehnte heute die Novelle zur Tabaksteuer ab, die Novelle zur Zuckersteuer wurde angenommen.

Hoesch bei Briand

Paris, 8. April. Der deutsche Botschafter v. Hoesch hatte gestern eine Unterredung mit Briand, bei der die letzte Senatsrede Tardieus zur Sprache gekommen sein soll, die in Deutschland wegen der Ausführungen über die Sanktionen und die Verzögerung der Räumung starkes Befremden hervorgerufen hat.

Die erste Tributanleihe

Paris, 8. April. Die Besprechungen des amerikanischen Bankiers Dumont vom Bankhaus Morgan mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, dem künftigen Präsidenten der BIZ., Mac Garrah, und dem voraussichtlichen Direktor der BIZ., Quesnay, haben laut „Chicago Tribune" zu dem Ergebnis geführt, daß die 300-Millionen-Dollar-Anleihe in der dritten Maiwoche auf den Markt gebracht werden soll. Das auf 100 Millionen Dollar festgesetzte Kapital der BIZ. werde zwischen dem 20. und 30. April zur Einzahlung aufgerufen werden. Am 1. Mai soll dann die BIZ. als Reparations-„Clearinghouse" eröffnet werden. Nach dem Blatt soll die Nachfrage nach der Reparationsanleihe in den neutralen Ländern so stark sein, daß die Anteile Frankreichs und der Vereinigten Staaten verringert werden müßten.

Amerikanische Warnung

Washington, 8. April. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats des House Banking Committee, Mc Fadden, hat eine Warnung gegen den Kauf der Reparationsschatzanweisungen durch Amerikaner erlassen. Bekanntlich soll die Internationale Tributbank zur Kommerzialisierung der deutschen Reparationen Schuldverschreibungen herausgeben, die auf dem Weltmarkt zum Kauf angeboten werden sollen. Mc Fadden bezeichnete die Sicherheiten dieser Bonds als ungesetzlich und sagte, daß die Internationale Bank lediglich zu dem Zweck gegründet worden sei, um die Finanzquellen Amerikas für Europa mobil zu machen und Millionen von Dollars nach Europa zu leiten. Er bezeichnete die Bonds als Würgerbündnis, das „uns in den Internationalen Gerichtshof, in die Internationale Bank und eventuell in den Völkerbund hineinziehen" soll.

Mc Fadden, der diese Erklärung durch eine Rundfunknachricht über Amerika verbreiten ließ, sagte, er wolle beim Staatsministerium beantragen, daß die amerikanischen Geldgeber dahin beraten werden sollten, wie weit die kommerzialisierten deutschen Reparationspapiere gesetzlich seien. Er fügte hinzu, daß die Unterschriften Deutschlands unter den Dawes- und Youngplan „von ersten Autoritäten für gesetzlos gehalten werden".

Wiederherstellung der alten Koalition?

Berlin, 8. April. Der „Tag" will wissen, daß zwischen Zentrum und Sozialdemokratie eine Fühlungnahme darüber stattgefunden habe, daß die Sozialdemokratie wieder in die Regierungskoalition eintrete.

Der Neuköllner Schülerstreik macht Schule

Berlin, 8. April. Nach dem Vorbild des Schülerstreiks in Neukölln haben jetzt auch die Hamburger Kommunisten Versuche eingeleitet, „revolutionäre Kinderaktionen" in den Schulen des Stadtteils St. Pauli durchzuführen. Zu diesem Zweck sind kommunistische Schülerzeitungen in diesen Schulen zur Verteilung gelangt, in denen den Schülern nahegelegt wird, den Gehorsam zu verweigern und offen gegen ihre Erzieher sich aufzulehnen.

Steuersenkung in Oesterreich

Wien, 8. April. Bundeskanzler Schober hatte gestern eine Besprechung mit Vertretern aus Wirtschafts- und Handelskreisen, in der er für die nahe Zukunft, so bald die österreichische Anleihe sichergestellt sein werde, wichtige gesetzgeberische Aenderungen auf dem Gebiet des Steuerwesens mit dem Ziel einer Steuersenkung ankündigte. Vorher empfing er die Vertreter der Industrie, um ihre Wünsche in bezug auf die Forderungen der Landwirtschaft, die bevorstehende Aenderung des Zolltarifs und die Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn und Südslawien entgegenzunehmen.

Der Fehlbetrag im englischen Haushalt

London, 8. April. Der Fehlbetrag im Staatshaushalt ist auf 14,52 Millionen Pfund (rund 290,5 Mill. Mark) angewachsen. Die Einnahmen haben nur 814,97 Mill. Pfund erreicht, während die Ausgaben auf 829,49 Mill. gestiegen sind. Die Verzinsung der Staatsschuld erfordert 307,25 Mill. Pfund. Wie verlautet, soll zur Deckung die Einkommensteuer erhöht und die Einkommengrenze herabgesetzt werden, von der an eine Zusatzsteuer erhoben wird. Alle Zölle werden beibehalten bis auf den Kakaozoll, der abgeschafft werden soll.

Ein russischer Gesandtschaftsrat verhaftet

Moskau, 8. April. Der Gesandtschaftsrat der sowjetrussischen Vertretung in Litauen, Rabinowicz, ist nach Moskau zurückberufen und verhaftet worden. Er hat mit dem Kownoer Kaufmann Gordon, der sich mit der Einfuhr russischer Waren befaßte und kürzlich betrügerischen Bankrott machte, unsaubere Geschäfte gemacht. Die Frau des Rabinowicz ist vor einiger Zeit wegen umfangreicher Unterschlagungen ebenfalls verhaftet worden.

Als Antwort auf die Verhaftungen haben die meisten Läden der Hindus und Parsen für heute geschlossen. Außerdem finden die meisten Straßenmärkte in Bombay nicht statt. 2000 Schüler streiken.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Verurteilung wegen Uebertretung des Salzmonopolgesetzes

Bombay, 8. April. Eine große Anzahl von Führern und Freiwilligen der Bewegung zur Verweigerung des zivilen Gehorsams wurden heute in der Gegend von Surat, Broach und Ahmadabad verhaftet, weil sie das Gesetz zur Wahrung des Salzmonopols verletzt hatten. In Borsad wurden einige zu 2 Jahren Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 50 Rupien verurteilt.

Heute vormittag haben 50 Freiwillige abermals einen Verstoß gegen das Gesetz über die Salzsteuer begangen, indem sie in Bombay Salz herstellten.

Zwischen streikenden Eisenbahnern, die sich auf die Schienen stellten, um Züge am Weiterfahren zu hindern, kam es heute zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, bei dem zwei Eisenbahner verletzt und 10 verhaftet wurden.

Jalalpur, 8. April. Nachdem Gandhi seinen Freiwilligen Anweisungen für das Sammeln von Salz gegeben hatte, begab er sich nach Aat, wo er Salz sammelte, ohne daß die Polizei sich zeigte.

Kämpfe in Abessinien

London, 8. April. Der Berichterstatter der „Times" in Addis Abeba meldet, in einem Kampf am 5. April zwischen den Truppen des Königs Tafari und Aufständischen haben französische Flieger, die im Dienst der abessinischen Regierung stehen, eine hervorragende Rolle gespielt, indem sie Erkundungs- und Bombenflüge ausführten. Die Regierungskräfte hätten nur 300 Mann verloren, während die Verluste der Aufständischen 6000 betrugen.

Das Begräbnis der verstorbenen Kaiserin Zaoditu ist auf Anordnung des Königs Tafari mit allem Prunk begangen worden. 50 000 Stück Vieh wurden ihr zu Ehren geopfert.

Württemberg

Stuttgart, 8. April.

Taubstummenlehrer gesucht. Vorbehältlich der endgültigen Verabschiedung des Staatshaushaltsplans für 1930 werden zur Bewerbung ausgeschrieben: 4 Taubstummenoberlehrerstellen an der Taubstummenanstalt Bönnigheim und 2 Taubstummenoberlehrerstellen an der Taubstummenanstalt Gmünd.

Die Eisenbahnarbeiter Württembergs gegen geplante Sparmaßnahmen. In einer am Sonntag hier abgehaltenen Landesversammlung der in der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner organisierten Reichsbahnarbeiter und -handwerker haben dieselben in einer Entschließung gegen die von der Reichsbahnverwaltung geplanten Sparmaßnahmen, bestehend aus Werkstättenschließung und Abbau von 4000 Arbeitern in den Reichsbahnausbesserungs- und Bahnbetriebswerken, Einspruch erhoben.

Stoewer-Automobil-Sonderschau. In der Zeit vom 11. bis 17. April findet eine Sonderausstellung von Stoewer-Wagen in der Gewerbehalle, Eingang Lindenstraße, statt.

Hereingefallener Spitzel. Eine überaus schlechte Rolle als Spitzel spielte der 31 Jahre alte verheiratete Kaufmann Walter Ketsch von Aschaffenburg in einer Ehescheidungssache, in der er von einem Ehemann beauftragt worden war, dessen Frau auszuhorchen, um Material zur Ehescheidung zu beschaffen. In einem auf Grund seiner Ermittlungen gegen die Frau angestrengten Beleidigungsprozeß bekundete er unter seinem Eid, mit der Frau zufällig zusammengetroffen zu sein, während er in Wirklichkeit im Auftrag des Ehemanns nach Stuttgart gekommen war und da den Aufenthalt der Frau ermittelt hat. Er wurde deshalb vom Schwurgericht Stuttgart zu der gesetzlichen Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

ep. **Das diesjährige Karfreitagopfer.** Der Evang. Oberkirchenrat hat angeordnet, daß das diesjährige Opfer am Karfreitag für den Bau eines gottesdienstlichen Gebäudes in der „Gartenstadt Untertürkheim" bestimmt ist. Die hart an der Grenze der Fellbacher Markung liegende Gartenstadt ist 1913 von einer aus Arbeitern und Angestellten bestehenden Genossenschaft gegründet worden. Das damals erworbene Gelände ist nächstens ganz überbaut und neues dazu erworben, so daß sich eine kleine Stadt mit 2--3000 Einwohnern gebildet hat. In der Inflationszeit ist von der Daimlermotorengesellschaft ein Kindergartengebäude mit zwei kleinen Sälen erbaut worden, von denen der eine den Evangelischen zur Abhaltung von Gottesdiensten durch die städt. Schulpflege überlassen wurde. Dieses Gebäude ist baufällig und soll abgebrochen werden. Die gottesdienstliche Benützung des inzwischen neu errichteten größeren Kindergartenbaus ist unter der Voraussetzung gestattet worden, daß die evang. Gemeinde für einen eigenen Saalbau sorgt. So ist die Kirchengemeinde vor die Notwendigkeit gestellt, für die kleine Gemeinde einen kirchlichen Mittelpunkt zu schaffen.

ep. **Der neue Präsident des Evang. Bunds.** Der Zentralvorstand hat als Nachfolger des verstorbenen Geh. Rat D. Scholz den bisherigen Ministerialdirektor im preuß. Wohlfahrtsministerium Dr. Friedrich Conze zum Präsidenten des Evang. Bunds gewählt. Er ist am 1. April 1930 aus dem Staatsdienst ausgeschieden und war schon während seiner bisherigen Laufbahn Mitglied zahlreicher kirchlicher Organisationen, u. a. der Brandenburgischen Provinzialsynode und des Hauptvorstands des Evang. Bunds.

Aus dem Lande

Mettingen-Brühl OA. Eßlingen, 8. April. Der graue Fischreiher. Ein seltener Gast, der graue Fischreiher, hielt sich laut Eßlinger Zeitung in den letzten Tagen vorübergehend am Neckar auf. Durch seine silbergraue Farbe und seinen etwas schwerfälligen Flug war er leicht zu erkennen. Da gegenwärtig verschiedene Fischarten laichen, so dürfte ihn wohl sein Instinkt aus diesem Grunde ins Neckartal geführt haben. Die in seine Nähe kommenden Fische, denen er oft stundenlang auflauert, sind für ihn, infolge seines langen Schnabels, eine sichere Beute. Noch in den neunziger Jahren war er bei uns heimisch, wurde aber mit den Jahren auf die eine oder andere Art vertrieben oder vernichtet. Die Fische gingen dem Räuber mit dem Tellereisen zu Leibe und die Jäger schossen ihn wegen seiner begehrten Schmuckfedern nieder. Was vor Jahrzehnten an dem Prachtvogel gesündigt wurde, ist leider heute nicht wieder gutzumachen.

Böckingen OA. Heilbronn, 8. April. Jung verdorben. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag versuchten zwei 14jährige Burschen den Geldautomaten im Abort-häuschen der hiesigen Haltestelle aufzubrechen. Sie wurden von einem Eisenbahnangestellten überrascht und der Kriminalpolizei übergeben, die ihnen Hammer und Meißel abnahm. Einige Helfershelfer haben die Flucht ergriffen, ihre Namen wurden jedoch festgestellt.

Neckarsulm, 8. April. Der verlorene Waschbär. Der Waschbär, der seinerzeit in Oedheim ausbrach, wurde von einem Jungen auf hiesiger Markung im Gewand „Rote Weide" tot aufgefunden. Er ist, wie es scheint, verhungert.

Großvillars OA. Maulbronn, 8. April. Tödlicher Unfall. Landwirt Jakob Vincon von hier wollte Wiesenheu holen und fiel durch das unerwartete Anziehen des Pferds so unglücklich vom Wagen, daß er mit dem Sanitätsauto nach dem Maulbronner Krankenhaus übergeführt werden mußte, wo er am Sonntag seinen Verletzungen erlegen ist.

Gmünd, 8. April. Ueberfälle. Zwei hiesige Männer entrissen gestern abend an der Parlerstraße und bei der Reichsbank zwei hiesigen Damen die Handtasche. In einem Fall blieb es beim Versuch, weil die Dame laut um Hilfe schrie. Die Täter sind festgenommen. Der eine der Täter ist jeweils Schmiere gestanden. Derjenige, der die Ueberfälle ausführte, soll schon früher ähnliche Dinge versucht haben.

Gestohlenes Auto. Gestern abend wurde ein Stuttgarter Personenkraftwagen in der Bockgasse führerlos gefunden, der von morgens 7 Uhr auf demselben Platz stand. Der Wagen wurde am Sonntag in Stuttgart gestohlen.

Unterböbingen OA. Gmünd, 8. April. Gut abgelaufen. Sonntag mittag gegen halb 3 Uhr überhörte ein in rascher Fahrt von Aalen kommender Personenkraftwagen anscheinend das Glockenzeichen des herannahenden Heubacher Zugs. Nur Meterbreite trennte den plötzlich zum Halten gebrachten Zug von dem ebenfalls angehaltenen Kraftwagen.

Hall, 8. April. Schwere Unglücksfälle. Um einem Auto Platz zu machen, zogen am Montag der etwa 50 J. a. Bierführer Schoch und der 65 J. a. Taglöhner Utz, beide von Hall, einen mit Bausteinen voll beladenen unbespannten Pritschenwagen einige Meter vorwärts. Auf der stark abschüssigen Haalstraße kam der Wagen in Schuß und nun verloren die beiden Männer die Gewalt über ihn. Utz wurde zu Boden geworfen und kam unter den Wagen, während Schoch vom Wagen auf die Seite gegen einen Randstein geschleudert wurde. Schoch starb sofort infolge Schädelbruchs. Utz wurde lebensgefährlich verletzt mit dem Krankenauto ins Diakonissenhaus befördert. — Das 20jährige Fräulein Kraft von Hall fuhr mit ihrem neuen Fahrrad, scheinbar des Fahrens noch nicht genügend kundig, direkt in das Schaufenster des Schuhhauses Schäfer und erlitt schwere Schnittwunden am Hals. Auch an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Oehringen, 8. April. Brand. Sonntag nacht ist die Scheuer des Schmiedmeisters Christian Göltenboth in Gnadental vollständig niedergebrannt.

Niederstetten OA. Gerabronn, 8. April. Einzug im Schloß. Gestern hielt Fürst Albrecht zu Hohenlohe-Jagstberg seinen Einzug auf Schloß Haltenbergstetten-Niederstetten. Fürst Albrecht ist der zweite Sohn aus der Ehe des verstorbenen Fürsten Johanes zu Hohenlohe-Bartenstein und Jagstberg und dessen noch lebender Gemahlin, der Fürstin Anna, Erzherzogin von Toskana.

Creglingen OA. Mergentheim, 8. April. Motorradunfall. Ein hiesiger 17jähriger Tünchermeistersohn, der mit seinem steuerfreien Motorrad noch einen gleichaltrigen Freund auflud, fuhr in rasendem Tempo auf der Straße von Creglingen nach Bieberehren. Unterwegs wollte ein Radfahrer den beiden ausweichen, jedoch erfolgte ein Zusammenstoß, so daß der Radfahrer und der Beisitzer vom Motorrad geschleudert wurden. Mit schweren Verletzungen mußten die Verunglückten ins Bezirkskrankenhaus Creglingen überführt werden.

Reutlingen, 8. April. Der „Mercedes" auf Schienen. Schon wiederholt konnte man zwischen Reutlingen und Station Lichtenstein ein neuartiges Fahrzeug auf Versuchsfahrten beobachten. An Stelle der früheren Draisinen hat die Firma Daimler-Benz für die Reichsbahnverwaltung einen Mercedes-Wagen konstruiert, der es ermöglicht, etwa 6 Personen zu befördern und auf den Schienen große Kontrollstrecken zurückzulegen. Selbst die Honauer Steige wird mit der neuen Maschine auf dem Gleis ohne Zahnrad bezwungen.

Tübingen, 8. April. Von der Universität. Der Staatspräsident hat die außerordentliche Professur für alttestamentliche Theologie an der evangelisch-theologischen Fakultät dem Privatdozenten außerordentlichen Professor an der Universität Heidelberg und Pfarrer in Gaiberg Lic. Artur Weiser übertragen und ihm für seine Person die Rechte eines ordentlichen Professors verliehen.

Schwenningen, 8. April. Unglücksfall mit Todesfolge. Beim Ueberholen eines Kraftwagens geriet ein hiesiger Bürger mit dem Motorrad gegen den Gehweg, der mit Prellsteinen im Abstand von je 3 Metern versehen ist. Beim Auffahren auf einen Prellstein wurde dieser vollständig herausgerissen und ein weiterer stark gelockert, wobei dem Kraftfahrer der linke Fuß oberhalb des Knöchels vollständig abgerissen wurde. Außerdem erhielt er noch innere lebensgefährliche Verletzungen, so daß er einige Stunden später seinen Verletzungen erlegen ist.

Kuchen OA. Geislingen, 8 April. Ein Hund verursacht ein Autounglück. Einem Personenauto aus Tübingen sprang gestern abend in der Hauptstraße ein Hund in die Fahrbahn. Das Auto kam dadurch aus der Bahn und überschlug sich zweimal, wobei drei Insassen, der Führer, Frau Pfarrer Gerok-Bad Ueberkingen, die nach Tübingen übersiedeln wollte, und deren Dienstmädchen, verletzt wurden, während eine vierte Person unverletzt blieb. Nach Anlegung eines Notverbandes mußten die beiden Frauen mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht werden. Das Fahrzeug wurde beschädigt.

Altshausen OA. Saulgau, 8. April. Bei der Schultheißenwahl wurden von 1533 Wahlberechtigten 1081 gültige Stimmen abgegeben. Auf den bisherigen Schultheiß Haas entfielen 1077 Stimmen.

Ravensburg, 8. April. Verhaftung. Wegen verschiedener Betrügereien wurde der frühere Landwirt Renz aus Primisweiler hier festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis Ravensburg zugeführt

Wangen i. A., 8. April. Schweres Autounglück. In der Nähe des Bahnhofs Ratzenried stürzte nachts der Lieferwagen des Mineralwassergeschäfts Anton Nading jr. auf der Fahrt nach Zaisenhofen über die rechte Straßenböschung. Dabei wurde der 20jährige Bautaglöhner Josef Mayer von hier herausgeschleudert und fiel so unglücklich unter das rechte Hinterrad des Autos, daß er nach wenigen Minuten verschied. Der neben ihm sitzende gleich-

Hypotheken-Gelder - Baukredite
rasch und billig durch
ELLWANGER & GEIGER, BANKGESCHÄFT
Stuttgart, Calwerstraße 10, Ecke Lindenstr. Telephon 25461 63

Sein Genius

Eine Künstlergeschichte von Claus Zehren

58. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Sein Atem geht röchelnd, er bringt keine Luft heraus. Nur nicht andre Menschen jetzt in dieser Stunde!

Er fühlt ganz leise und zaghaft ihr Herz klopfen. Es wirbelt in seinem Hirn, und alles verdichtet, drängt sich in der Frage zusammen: Tat sie es mit Vorbedacht — oder war es ein Irrtum der Blinden? Hat sie gehört, was ich mit der Marchesa gesprochen? Vielleicht bist du der Mörder deines Weibes, dieses Weibes, das sich selbst vor Schlimmerem als dem Tode retten wollte! Was soll ich tun? Malen?! Malen ohne sie, ohne ihren Blick, ohne den geistigen Hauch, der aus ihrer Seele in die meine drang?

Jetzt schlägt sie die Augen auf und fühlt seine heiße Stirn auf ihren Händen ruhen.

„Ich — ich — habe geträumt! Hasso, bist du es? Oh ja — mir war's, als flöge ich in" — — dann eine Pause; sie fährt ruckhaft empor — „da, drunten auf den Steinen, — Hasso!" schreit sie gellend auf. „Hasso, was war das alles? So sprich doch! Bin ich gestürzt? Mein Gott, ich weiß nicht! Hier, hier am Herzen wie ein eisernes Band!" Er rafft sich gewaltsam auf. Ohne Frage weiß sie sich selbst nicht Rechenschaft zu geben über das, was geschehen.

„Ulrike, du fielst, wurdest ohnmächtig, ich fing dich auf in meinen Armen."

„So ach so — " sie legt grübelnd die Hand an die Stirn — „aber die scharfen, harten Kanten, ich stieß doch mit dem Knie daran."

„Hier der Stuhl", sagt er und bewegt einen solchen mit der Hand hin und her.

„So — so —" sie beginnt leise zu weinen. „Du kannst nicht mehr malen, nie, nie wieder — sagtest du mir das nicht vorhin? Oder nein! Sie sagte es, die mit der harten, scharfen Stimme."

„Du hast geträumt, Ulrike! Ich male ja immerfort: jetzt gerade in den letzten Tagen habe ich so fleißig gearbeitet! Aber komm, du mußt dich zur Ruhe legen."

Er ruft das Dienstmädchen herbei. Nach kurzer Zeit ist Ulrike eingeschlafen, tief und ruhig wie ein Mensch, der eine Krise überwunden. Und Hasso sitzt in seinem Atelier, springt auf, geht ruhelos hin und her und setzt sich wieder. Es martert ihn der Gedanke: „du mußt, um sie und dich zu retten! — Aber du kannst nicht! ruft eine Stimme in ihm. „Was willst du schaffen? Sie sieht es ja nicht, sie, die mit dir eins ist im Denken und Fühlen, die Einzige, in der deine Kunst sich den Tempel errichtet, die deinem Können die Seele gegeben hat.

Die Nacht ist längst hereingebrochen.

„Ich werde ihre Liebe verlieren, ich werde nur noch ein Toter sein, an den sie denkt, wie an eine schöne Erinnerung!" — Alles bäumt sich in ihm auf gegen diesen Gedanken. Phantastische Entwürfe voll lebendiger Bilder schwirren ihm durchs Hirn; es sind Todesschatten! Das hat er vor einem Monat, vor ein oder zwei Jahren schon einmal gefühlt und entworfen, es fehlt die Seele darin. Sein ganzes Leben zieht an ihm vorüber, verschwommen, nebelhaft, nur immer ein heller Fleck darin, zuerst kaum sichtbar, dann größer und strahlender, sein Inneres erleuchtend, bis schließlich eine große, glänzende Sonne daraus wurde, deren Strahlen ihm alles so warm, so geheimnisvoll, zauberhaft erhellten. Es zog ihn hinauf zu der Lichtquelle; er drängte seine Seele, seine Phantasie heran zu ihr, und er war groß und glücklich. Und dann . . . und dann! — Es rieselt ihm kalt durchs Blut! Noch einmal die Sonne, ein wildlodernder, roter Untergang! Das war die Zeit, wo er die Blinde malte. Vorbei, vorbei! Wieder Nacht um ihn! Nur zurückgeblieben das laue, erkältende Mitgefühl für eine Unglückliche, und die graue, freudlose, begeisterungslose Pflicht, die wie ein formloser Schatten ihm zur Seite wandelt.

Und jetzt senken sich die Schatten auf ihn hinab, lichtlos, drückend, ermattend, ermüdend. Er stöhnt, will schreien, aber wie Blei liegt es ihm in den Gliedern.

Wieder Maiensonne!

Traumverwirrt öffnet Hasso die schweren Augenlider. Was klingt an sein Ohr? Ein Jauchzen und Schreien aus dem Nebenzimmer!

Hasso beugte lauschend den Kopf vor. „Dein Kind! Dein Knabe, und du, der nichts mehr kann und will — und sie, Ulrike, sie hat doch den Knaben geboren, sie, dein Weib!"

Er taumelt zur Türe und lugt vorsichtig ins Zimmer. In der Badewanne steht sein Knabe und empfängt jeden warmen Schwall des Wassers, den die Wärterin über ihn ausgießt, mit hellem Gejauchze.

Jetzt stellt sie das Kind auf einen Stuhl und beginnt es zu trocknen. Gegenüber geht die Türe auf.

„Mama, liebe, gute Mama!" schreit Edmund und streckt die Aermchen weit vor.

Lautlos, ein unsagbar freudiges Lächeln auf den noch bleichen Zügen, folgt die blinde Mutter dem Kinderruf; sie küßt den Knaben, sie tastet mit den Händen an dem rosigen Kinderkörper, auch über die großen Kinderaugen, über die rundlichen Wangen; selbst über die kirschroten Lippen gleitet die tastende Hand.

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

alfrige Freund wurde ebenfalls herausgeworfen, kam jedoch mit leichteren Verletzungen davon. Der Fahrer und ein weiterer Fahrgast blieben unverletzt.

Pforzheim, 8. April. Protest gegen die Dreigroschenoper. Die Rathausfraktion der Volksrechtpartei hat gegen die Aufführung der „Dreigroschenoper" im Pforzheimer Schauspielhaus Protest eingelegt. Sie fragt, wie der Stadtrat es rechtfertige, bei jährlich 105 000 Mark Zuschuß für das Schauspielhaus solche skandalöse Aufführungen zuzulassen.

Meersburg a. B., 8. April. Rücksichtslose Pfändung. Das Meersburger Gemeindeblatt berichtet, der Amtsvollzieher eines Finanzamts im Bezirk habe bei einem Landwirt Steuerschuldigkeiten einzuziehen gehabt, die dieser bis auf den Betrag von 5,30 RM. in bar zahlen konnte. Für den fehlenden Betrag wurden der Frau des Landwirts die letzten Eier gepfändet und mit 9 ₰ pro Stück verrechnet.

Inneringen in Hohenz., 8. April. Brand. Das dem Metzgermeister Josef Bögle gehörende Wohnhaus mit Scheuer und Stall ist vollständig niedergebrannt; bewohnt wird das Gebäude von dem Händler Rupert Weck. Als Brandursache wird Brandstiftung vermutet. Menschen und Vieh kamen nicht zu Schaden, wohl aber verbrannte das Mobiliar. Die Geschädigten sind versichert.

Hohebach OA. Künzelsau, 8. April. Mißgeburt im Stall. Dem Bauern Fritz Schneider von hier brachte eine Kuh ein totes Kalb zur Welt, das einen Doppelkopf hatte mit drei Augen, zwei Nasen, zwei Rachen und zwei vollständig ausgebildeten Zungen. Auch hatte das Tier einen unförmig dicken Körper.

Amtliche Dienstnachrichten

Verliehen: Dem Oberamtstierarzt in Oehringen, Veterinärrat Dambacher, die Amtsbezeichnung „Oberveterinärrat".

Ernannt: Landrat Marquardt, Oberamtsvorstand von Oehringen, zum Oberregierungsrat der Gr. 2 beim Landesgewerbeamt; Geiger, Regierungsinspektor beim Reichsvermögensamt Aachen, kommissarisch beschäftigt beim Landesarbeitsamt Südwestdeutschland in Stuttgart, zum Verwaltungsinspektor in der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung; Postassessor Morgenstern bei der Oberpostdirektion zum Postdirektor; Hilfswerkführer Bachner bei dem Landesgefängnis Hall zum Strafanstaltswerkführer daselbst, und Hilfswachtmeister Duhr bei dem Gerichtsgefängnis Stuttgart 1 zum Wachtmeister bei dem Landesgefängnis Ulm; der Schwerkriegsbeschädigte Robert Link beim Polizeipräsidium Stuttgart zum Hausverwalter daselbst.

In den Ruhestand versetzt: Oberreallehrer Schwegelbauer an der Rosenbergrealschule in Stuttgart.

Lokales.

Wildbad, den 9. April 1930.

Gemeinderatssitzung vom 8. April 1930.

Anwesend: Vorsitzender und 15 Mitglieder. Entschuldigt fehlt G.-R. Huzel. Der Vorsitzende behandelt zunächst einige kleinere Angelegenheiten. — Die Überlassung eines Grundstückes in Sprollenhaus an die Ev. Kirchengemeinde. — Die Badverwaltung teilt mit, daß noch im Laufe des Monats April Bauarbeiten im Staatl. Schwimmbad vorgenommen werden müssen; infolge des Winterbetriebes waren diese bisher nicht möglich. Die Offenhaltung des Schwimmbades hat damit ihr Ende erreicht. Der Gesamtaufwand für den Winterbetrieb beläuft sich für die Stadtgemeinde auf zirka 600 ℳ, ein Betrag, der, wie der Vorsitzende bemerkte, sich angesichts der Leistungen der Schuljugend gelohnt hat. — Die Akkumulatorenbatterie im Städt. Elektrizitätswerk wurde einer Prüfung unterzogen und laut Prüfungsbericht in Ordnung befunden. — Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Am 31. Mai, 1. und 2. Juni findet hier der Verbandstag des Württ. Flaschnermeisterverbandes statt. Nach Mitteilung des Vorstandes sind zirka 500 bis 600 Teilnehmer zu erwarten. Aus Vertretern des Verbandes, der Stadt- und Badeverwaltung, des Liederkranzes, des Handels- und Gewerbevereins, hat sich ein Ausschuß gebildet, der alles Nähere festlegen wird. Die Stadtgemeinde übernimmt die Kosten für die Ausschmückung der Stadt, für das Konzert auf dem Sommerberg, trägt einen Teil der Kosten für den Begrüßungsabend und gewährt den Teilnehmern dieser Tagung eine freie Fahrt mit der Bergbahn. Da bei den bisherigen Tagungen, z. B. bei der Ärztetagung, beim Schreinermeister-Verbandstag u. a. die gleichen Vergünstigungen gewährt wurden, beschloß der Gemeinderat nach kurzer Aussprache einstimmig, obengenannte Kosten auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Die Maurerarbeiten für den Holzschuppen im Städt. Gaswerk wurden der Firma Wilh. Maier um den Preis von 627.40 ℳ übertragen. Angebote hatten außerdem eingereicht: Hermann Etzel 642.40 ℳ, Adolf Schanz 821.20 ℳ.

Sonstiges. Für den Friedhof in Sprollenhaus tritt die Staatsforstverwaltung ein Gelände von 20 Quadratmeter zu je 1 ℳ an die Stadtgemeinde ab. Die Stadtpflege erhält die Ermächtigung, den Kaufvertrag abzuschließen und aufzulassen. — Bei der Bergbahn ist eine Auswechslung der Masten notwendig geworden. Es drehte sich um die Frage, ob man wieder Holzmasten, die eine Lebensdauer von über 20 Jahren gezeigt haben, oder Betonmasten, die eine längere Lebensdauer haben, aufstellen soll. Ein Holzmast kommt auf 25 ℳ, ein Betonmast auf 45 ℳ zu stehen. Mit allen gegen zwei Stimmen wurde beschlossen, wieder Holzmasten aufzustellen. — Für die Reparatur des Harmoniums der evang. Kirchengemeinde in Sprollenhaus, die 76.50 ℳ Kosten verursachte, trägt die Stadtgemeinde die Hälfte mit 38.25 ℳ. Das Instrument wird auch von der Schule in Sprollenhaus stark in Anspruch genommen. — Dem Karl Schrafft, Farrenhalter in Ziegelhütte, wurde für die Errichtung eines Sprungstandes, der 1600 ℳ kostet, ein Beitrag von 800 ℳ bewilligt. Fritz Krauß, Schlossermeister, will eine weitere Tankanlage auf seinem Grundstück errichten. Die Anliegerin, Frau Kull Wwe., ist damit einverstanden. Auch vom Gemeinderat werden keine Einwendungen dagegen erhoben.— Das Grundstück des Karl Schmid, bei der Marienruhe gelegen, wurde bei der Zwangsversteigerung von der Stadtgemeinde um den Preis von 1800 ℳ erworben. — Die evang. Kirchengemeinde hat von Wilh. Keller in Sprollenhaus zwecks Erbauung einer Kirche Gelände erworben. Da es sich nur um einen kleinen Betrag handelt, soll auf die Wertzuwachssteuer verzichtet werden. — Das Gesuch der Stadtgemeinde um einen Zuschuß zur Besoldungsvorlage der Lehrkräfte an der Volksschule, wurde von der maßgebenden Körperschaft abgelehnt.

Es wurde sodann in die nichtöffentliche Sitzung eingetreten.

Zur Bekämpfung der Schwarzarbeit

In einem Erlaß des Finanz- und des Wirtschaftsministeriums über die Bekämpfung der Schwarzarbeit wird ausgeführt: Die Klagen über die zunehmende Ausbreitung der Schwarzarbeit (nicht angemeldete gewerbliche Nebenarbeit) lassen nicht nach. Mit Recht wehrt sich das geordnete, den steuerlichen Verpflichtungen genügende Gewerbe, insbesondere das Handwerk, gegen die schwere Schädigung, die ihm durch den mit ungleichen und gesetzwidrigen Mitteln geführten Wettbewerb der Schwarzarbeiter fortdauernd bereitet wurde. Mit Erlaß vom 8. Dezember 1928 sind die in Betracht kommenden Behörden bereits angewiesen worden, die ihnen bekannt werdenden Fälle von Schwarzarbeit sorgfältig darauf zu prüfen, ob nicht Merkmale anzeigepflichtiger gewerbsmäßiger Nebenarbeit vorliegen, und, sofern begründeter Verdacht der Verletzung der Anzeigepflicht besteht, die strafrechtliche Verfolgung einzuleiten, sowie dafür Sorge zu tragen, daß die Unternehmer solcher Nebengewerbe ihren steuerlichen Verpflichtungen nachkommen. Diese Weisung wird den Behörden hiemit erneut eingeschärft. Hiezu empfiehlt sich, insbesondere für die Ortspolizei- und Gemeindesteuerbehörden, eine fortgesetzte enge Fühlungnahme und ein planmäßiges Zusammenarbeiten mit den beteiligten örtlichen Gewerbekreisen, denen die Schwarzarbeitsbetriebe am ehesten bekannt sind und die zweifellos in der Lage und bereit sind, den Behörden das Material an die Hand zu geben, auf dessen Grundlage ein behördliches Einschreiten möglich ist. Die Gemeindesteuerbehörden werden noch besonders ersucht, dem zuständigen Finanzamt von allen Fällen der Unterlassung oder Verspätung der steuerlichen Anmeldung von gewerblichen Nebenbetrieben unnachsichtlich Kenntnis zu geben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein deutsches Postflugzeug verbrannt

Bei der Rückkehr vom Londoner Flugplatz Croydon stürzte in der Nacht zum Montag das Postflugzeug D 1649 in der Nähe von Lingsfield ab. Man fand die brennenden Trümmer des Flugzeugs und darunter die verkohlten Leichen des Führers Karl Hessel und des Funkers Gustav Gemmert. Die Post ist verbrannt. Fahrgäste befanden sich nicht an Bord.

Ausstellung für kirchliche Kunst. Am 26. Mai wird in der Münchener Residenz eine Ausstellung kirchlicher Kunstschätze aus Bayern, etwa 300 Stück vom 8. bis 19. Jahrhundert, eröffnet. Einen Glanzpunkt wird das berühmte „Goldene Rößl" bilden, ein Prunkstück spätmittelalterlicher Goldschmiedekunst aus der Schatzkammer der Wallfahrtskirche in Altötting.

Ein unbekanntes Mozart-Ballett aus dem Jahr 1791 wurde im Archiv des Konservatoriums des Steiermärkischen Musikvereins entdeckt.

Der Austausch der Nefretete-Büste. Die Stücke, die die ägyptische Museumsverwaltung zum Austausch für die Berliner Nefretete-Büste, die der sogenannten Amarnazeit angehört, angeboten hat, sind 1. eine Figur des Nanofer aus der Zeit 2500 v. Chr., eine lebensgroße, aus bemaltem Kalkstein bestehende Skulptur des Oberpriesters von Memphis, und 2. die 1,30 Meter hohe Figur des Amenophis, in der Kunstgeschichte bekannt unter der Bezeichnung „Der Mann mit den drei Bauchfalten" aus der Zeit des sogenannten Neuen Reichs (vom 17. Jahrhundert v. Chr. an).

Todessturz beim Motorradrennen. Bei einem Motorradrennen auf der Trabrennbahn Ruhleben bei Berlin stürzte der Herrenfahrer Joachim v. Borke aus Dresden infolge Blockierens des Rads und wurde tödlich verletzt. Sein Begleiter kam mit leichteren Verletzungen davon.

Steuerbetrug. Gegen den flüchtigen Hausbesitzer Storr in Berlin ist Haftbefehl erlassen. Er hat durch betrügerische Handlungen Ermäßigungen der Hauszinssteuer um ein 500 000 Mark herbeigeführt.

Anschlag auf einen Personenzug. Ein von Gräfrath (Kreis Solingen) nach Vohwinkel verkehrender Personenzug fuhr am Samstag abend in der Nähe des Bahnhofs auf einen Hemmschuh. Nach Entfernung des Hindernisses konnte der Zug weiterfahren. Man vermutet einen verbrecherischen Anschlag.

Mord. In Wühleisen bei Quaritz (Schlesien) wurde die 16jährige Tochter des Landwirts Hübner ermordet aufgefunden. Zwischen dem Mörder und seinem Opfer muß ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Ein der Tat verdächtiger Landstreicher, der bei Hübner um ein Nachtquartier gebeten hatte, wurde verhaftet.

Schiffszusammenstoß. Der Lloyddampfer „Aller" (12 000 Tonnen) stieß an der Scheldemündung mit dem Antwerpener Flußtankdampfer „Kura" zusammen. Letzterer sank; die Frau des Kapitäns ist ertrunken. Die „Aller" geriet auf Grund, wurde aber Eintreten der Flut wieder flott. Es ist nur leicht beschädigt.

Zugunfall im Innsbrucker Hauptbahnhof. Bei der Ausfahrt des Brennerschnellzugs D 261 aus dem Hauptbahnhof in Innsbruck riß die Kuppelung des deutschen Wagens ab. Der abgetrennte Zugteil fuhr auf den vorderen Teil des Zugs auf, wobei acht Reisende leicht verletzt wurden. Mit einstündiger Verspätung setzte der Zug seine Fahrt fort.

Bankraub in Warschau. Am vorigen Samstag wurde in Warschau der Inhaber einer kleinen Bank in seinem Büro von zwei Männern überfallen und erschossen. Die Räuber entkamen mit 12 000 Zloty und einigen hundert Dollar.

Vier Flugzeugunfälle in Amerika. Am Sonntag ereigneten sich in verschiedenen Landesteilen der Vereinigten Staaten vier Flugzeugunfälle, bei denen drei Personen verbrannt sind und fünf schwer verletzt wurden.

Bei Whangarei (Neuseeland) wurde ein Kraftomnibus von einem Eisenbahnzug zertrümmert. Sieben Personen wurden getötet, vier verletzt.

Bei einem Eisenbahnunglück in Oita (japanische Provinz Kiuschiu) wurden 17 Personen getötet und 7 schwer verletzt.

Der gestohlene Geldschrank. Nachts wurde im landwirtschaftlichen Lagerhaus beim Bahnhof in Mosbach eingebrochen. Die Einbrecher drückten ein Kellerfenster ein, schafften den einige Zentner schweren Kassenschrank auf einen Handwagen und führten ihn auf den Turnplatz bei Deetkens Mühle. Da inzwischen der Tag graute, gelang es ihnen nicht, den Schrank vollständig zu zertrümmern, und so mußten sie mit leeren Händen abziehen. Der Gendarmerie gelang es schnell, der Täter habhaft zu werden. Es sind drei übelbeleumundete Burschen von Mosbach.

Selbstmord eines Briefträgers nach der Verhaftung. Ein 40jähriger Briefträger in Berlin stand schon einige Zeit im Verdacht der Briefunterschlagung und er wurde von Kriminalbeamten beobachtet. Diese ertappten ihn nun auf frischer Tat und verhafteten ihn auf der Straße. Der Briefträger riß sich auf dem Weg zum Amt los und sprang über die Hansabrücke in die Spree. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden.

Mit dem Motorrad tödlich verunglückt. Auf der Straße Geilenkirchen—Heinsberg (Rheinpr.) fuhr der Lehrer Latten aus Bäsweiler mit seinem Motorrad beim Ueberholen eines Lieferwagens mit solcher Wucht gegen einen entgegenkommenden Lastwagen, daß er auf der Stelle getötet wurde. Ein mitfahrender Schüler erlitt einen schweren Schädelbruch.

Großfeuer auf dem Leipziger Güterbahnhof. Im Dachgeschoß eines Kohlenhauses auf dem Gütergelände des Leipziger Hauptbahnhofs brach am Dienstag vormittag Feuer aus, das in den mit Torfmull gefüllten Kohlenwänden reiche Nahrung fand und das ganze Gelände zerstörte.

Großfeuer. In der österreichischen Grenzstadt Wels bei Passau steckte bei einer Kabellegung eine große Stichflamme das neue und das danebenliegende alte Elektrizitätswerk in Brand. Beide Gebäude wurden vollständig zerstört. Ein Arbeiter wurde tödlich, ein weiterer Arbeiter, der Betriebsleiter und ein Monteur wurden schwer verletzt.

Direkte Kraftpost Stuttgart—Tübingen

Vom 12. April 1930 an werden auf der Kraftpostlinie Stuttgart—Tübingen zwei weitere Fahrtenpaare mit verkürzter Fahrtdauer ausgeführt:

Tägl.	Werktags				Tägl.	Werkt.
9.00	14.25	ab	Stuttgart Postamt 1 Fürstenstraße	an	12.25	15.35
10.10	15.35	an	Tübingen Postamt 1	ab	11.15	14.25

Bei den neuen Fahrten wird an den Unterwegsorten nicht angehalten.

Die bisherige Sonntagsfahrt Stuttgart—Waldenbuch und zurück wird in etwas veränderter Kurslage bis Tübingen ausgedehnt.

Das Nähere ist aus dem Fahrplan der Linie, der bei den Postanstalten und bei den sonstigen Haltestellen angeschlagen ist, zu ersehen.

Sport

Die gefährlichste Zeppelinlandung

Das Luftschiff „Graf Zeppelin", das am Montag früh 8.10 Uhr unter Kapitän Flemming zu einer Probefahrt aufgestiegen ist, bei der 37 Fahrgäste, größtenteils Werftangehörige, an Bord waren, hatte nachmittags bei seiner Landung große Gefahren zu bestehen. Die Fahrt selbst ging, obwohl das Wetter sehr böig war, ganz gut über den Hegau, Winterthur, Zürich und über den Kanton Thurgau. Um 1.45 Uhr mittags kehrte das Luftschiff wieder nach Friedrichshafen zurück und zeigte die Landungsflagge. Nach zwei Landungsversuchen setzte es 3.05 Uhr auf den Boden auf. Die Landung war wohl die schwierigste, die das Luftschiff je erlebt hat. Der Chefkonstrukteur Dr. Dürr leitete die Landungsmanöver selbst. Bei diesen Landungsmanövern mußten alle Angestellten und Arbeiter, sowie einige hundert Mann vom Maybach-Motoren-Bau helfen. Die gesamte Landungsmannschaft dürfte 400 bis 500 Mann stark gewesen sein. Das Heck des Luftschiffs wurde immer wieder durch Bodenstöße hochgetrieben. Der vordere Gondelpuffer wurde abgedrückt. An den Haltetauen wurden zur Festigung Sicherungen (Seilspinnen) angebracht, ebenso auf der dem Wind ausgesetzten Seite. Wie Kapitän Lehmann mitteilt, hat das Luftschiff die ungünstigste Windeinfahrtsrichtung eingeschlagen, durch die Sonnenböen und den starken Nordnordostwind (sechs bis acht Meter Windstärke) wurde das Landungsmanöver besonders schwierig. Endlich um 4.26 Uhr, also nach beinahe drei Stunden, konnte das Luftschiff in der Halle geborgen werden. Die für Mittwoch geplante Fahrt fällt aus, da u. a. die Funkpeilanlage noch weiter ausgebaut werden soll. Am 12. April soll die Fahrt über die Schweiz ausgeführt werden.

In Pernambuco (Brasilien) ist ein Vertreter der Zeppelinwerke eingetroffen, um bei der Errichtung eines Ankermastes für das Luftschiff „Graf Zeppelin" mitzuwirken.

•

Die Kosten einer Zeppelinlandung in Lakehurst. Die amerikanischen Marinebehörden veröffentlichen die Abmachungen mit den Zeppelinwerken über die Kosten der nächsten Landung des „Graf Zeppelin" in Lakehurst. Für die Vorbereitungen zur Landung erhält die Marine der Vereinigten Staaten 3000 Dollar. Für die Benutzung des Ankermastes und des Landungsmastes müssen 2000 Dollar für den Tag bezahlt werden, jeder Tag Verspätung kostet 1000 Dollar. Die Zeppelinwerke müssen weiter die Kosten für den Transport der als Landungsmannschaft benötigten Marinesoldaten, sowie jeglichen Materialschaden ersetzen und für den Fall, daß Personen zu Schaden kommen, diese entschädigen. Als Sicherheit müssen 15 000 Dollar hinterlegt werden.

Fußball.

ASV. Wildbad — ASV. Göbrichen 0:2. Am vergangenen Sonntag betraten obige erste Mannschaften präzis 10.30 Uhr vormittags den Sportplatz zum Austrag des vierten fälligen Verbandsspiels. Mit großem Eifer und Energie kämpften beide Mannschaften, wobei Wildbads Elf bis Halbzeit sehr überlegen spielte, weshalb an ein Unterliegen der Einheimischen nie zu denken war. Doch es sollte anders kommen. Durch leichtsinniges Verschulden des linken Wildbader Läufers saß in der 30. Minute durch Elfmeter das erste Tor in Wildbads Heiligtum. Wildbad kämpft nun um das ausgleichende Tor, das aber durch Versagen der Stürmerreihe nicht gelingen will. Halbzeit 0:1. Gleich nach Beginn der Halbzeit hatte Wildbad Gelegenheit, durch Elfmeter auszugleichen. Aber der ballsichere Torhüter der Gäste ist auf der Hut und hält brillant. Mehrmals hatte Wildbads Sturm in der Fogle Chance, gut unterstützt vom rechten und Mittelläufer, auszugleichen, was aber durch das unpräzise, eigensinnige Spiel des Sturms verpaßt wurde. (Training für flaches Spiel wäre sehr zu wünschen.) Zehn Minuten vor Schluß konnte Göbrichen durch Strafstoß zum zweitenmal einsenden, welchen Erfolg der Wildbader Torwart durch sein unüberlegtes Eingreifen außerhalb des Strafraumes, was nicht nötig gewesen wäre, auf sein Konto schreiben kann. Im übrigen arbeitete die Wildbader Verteidigung sehr gut und konnte jedermann gefallen. Dieses der Spielleitung zur Lehre für die bevorstehenden Osterspiele.

E. E.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die kleidsamsten Mäntel und modernsten Kleider finden Sie zu unerreicht billigen Preisen im grossen Spezial-Haus für Damen-Konfektion Krüger & Wolff Pforzheim

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. 8. April. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 42 Ochsen, 38 Bullen, 309 Jungbullen, 390 Jungrinder, 201 Kühe, 1215 Kälber, 1518 Schweine, 2 Schafe, 1 Ziege. Davon blieben unverkauft: 10 Jungbullen, 40 Jungrinder. Marktverlauf: Großvieh mäßig belebt, Ueberstand; Kälber belebt; Schweine mäßig belebt.

	8. 4.	3. 4.
Ochsen:		
ausgemästet	51–53	—
vollfleischig	46–48	—
fleischig	—	—
Bullen:		
ausgemästet	48–51	47–50
vollfleischig	45–47	44–46
fleischig	—	—
Jungrinder:		
ausgemästet	53–56	52–56
vollfleischig	47–51	46–50
fleischig	44–46	—
gering genährt	—	—
Kühe:		
ausgemästet	40–46	—
vollfleischig	31–37	—
fleischig	24–29	—
gering genährt	18–23	—
Kälber:		
feinste Mast- und beste Saugkälber	81–84	78–81
mittl. Mast- und gute Saugkälber	73–79	66–76
geringe Kälber	64–70	56–64
Schweine:		
über 300 Pfd	70–72	68–69
240–300 Pfd.	70–72	68–70
200–240 Pfd.	70–72	67–69
160–200 Pfd.	68–70	66–67
120–160 Pfd.	—	—
unter 120 Pfd.	—	—
Sauen	56–64	50–57

Guter Besuch des Pferdemarkts. Der diesjährige Stuttgarter Pferdemarkt auf dem Cannstatter Wasen weist einen guten Besuch auf. Der Handel kam nur schleppend in Gang. Gehandelt wurden in der Hauptsache mittelschwere und schwere Pferde. Die Preise stellten sich für schwere Tiere auf 1400 bis 2000 ℳ, für mittelschwere auf 800 bis 1200, und für leichte auf 300 bis 800 Mk. — Der Hundemarkt ist nur sehr schwach beschickt.

Viehpreise. Gmünd: Farren 196—535, Ochsen 750, Stiere 375 bis 475, Kühe 250—680, Rinder 130—660. — **Kiechheim u. T.:** Farren 420—1470, Ochsen und Stiere 430—740, Kühe 225—780, Kalbeln 510—840, Rinder und Schmalvieh 210—530. — **Langenau:** Farren 516—1075, Farrenkälber 190—340, Jungrinder 130—355 ℳ.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 32—48. — **Gmünd:** Läufer 75—78, Saugschweine 38—48. — **Riedlingen:** Milchschweine 40—47, Mutterschweine 236—252 ℳ.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 12—13.10, Mischling 9.50, Roggen 9.30, Gerste 9.60—10, Haber 7—7.80, Futtererbsen 11—13, Wicken 12—12.50. — **Heidenheim:** Kernen 13.80—14, Weizen 12.80, Haber 7—8, Erbsen 13, Wicken 13.50. — **Leutkirch:** Weizen 13.50, Roggen 12, Gerste 9—11, Haber 8.50—12. — **Riedlingen:** Braugerste 8.40—8.90, Saatgerste 9.20—10.50, Haber 7.60, Saathaber 7.80—8.80, Esper 23, Wicken 15 Mk.

•

Besitzwechsel. Bei der Versteigerung der Gebäude Aalstraße 1, Aalstraße 3 und Parlerstraße 15, sowie Königsturmstraße 29 in Gmünd gingen erstere drei Gebäude um den Gesamtpreis von 54 400 ℳ in den Besitz des Evangelischen Vereins über, der sie für seine Zwecke einrichten wird; auf das letztgenannte Gebäude erhielt Fabrikant Ernst Endres den Zuschlag mit 28 000 ℳ.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse in Tettnang hat die Villa Locher als Verwaltungsgebäude um 39 000 ℳ erworben. — Landwirt Stohr in Schierlingen OA. Tettnang hat sein Anwesen an den Landwirt Kümmerle in Vorholz bei Jenn um 40 000 ℳ verkauft.

Packungen von Mk 1.25 an in Drog. und Apoth. Verlangen Sie kostenlos das Buch „Guter Rat in gesunden und kranken Tagen"

Bestimmt zu haben bei: Drogerie Apoth. Plappert.

Stadtgemeinde Wildbad i. Schw.

Einzug der Umsatz- und Einkommensteuer-Vorauszahlungen

für das erste Vierteljahr 1930

am Freitag den 11. und Samstag den 12. ds. Mts., sowie Montag den 14. und Dienstag den 15. ds. Mts., je vormittags 8½ bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 5½ Uhr (Samstags nur vormittags 8½ bis 1 Uhr) Rathaus Zimmer Nr. 4.

Die Grund- und Gebäude-, Gebäudeentschuldungs- und Gewerbesteuern

für Monat April 1930

sowie die rückständigen Steuern werden am **Donnerstag den 10. April 1930, von nachmittags 2 bis 6 Uhr,** im Sitzungssaal des Rathauses entgegengenommen.

Vom 1. April 1929 an werden für die rückständigen Steuern die gesetzlichen Verzugszinsen von 10% jährlich berechnet.

Wildbad den 8. April 1930. Stadtkasse.

Bin unter der Nummer **501** an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Karl Batt / Malermeister.

Bin unter der Nummer **219** an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Robert Schlegel, Malermstr.

LINOLEUM

in allen Qualitäten und Preislagen

Teppiche, Läufer und Tischlinoleum

auf einige durchgehende Muster bis zu

30 Prozent Rabatt

STRAGULA

den billigsten Bodenbelag kaufen Sie vorteilhaft bei

Rudolf Linder / Tapeziermeister

Vertreter der Deutschen Linoleumwerke A.-G.

Wenn Sie Putzartikel und Bürsten aller Art brauchen, so erinnern Sie sich bitte der Firma, die nur Ia. Qualität verkauft und die ist

Robert Treiber

Gem. Waren-Geschäft.

Wiener Stühle

für Büro Café Zimmer à Mk. 8.-

offeriert

W. E. Epple, Stuttgart

Reinsburgstraße 9.

„Salamander" Einheitspreise

für Damen und Herren

12.50
15.50
18.50
21.00
24.50

Salamander-Fußarzt

Das Meisterstück der größten deutschen Schuhfabrik

Prüfet alles und das beste behaltet

Alleinverkauf:

Schuhhaus Lutz

Wildbad

Gebrauchte Ladeneinrichtung

resp. einzelne Glaskasten, Warenschrank für Bijouterie geeignet, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Maß und Preisangabe unter A. S. 83 an die Tagblattgeschäftsstelle erbeten.

Wildbad, 9. April 1930.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Heimgang unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Hammer

geb. Eitel

von allen Seiten erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Dauber für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Jungfrauenverein für den erhebenden Gesang, ferner für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Hammer, Wagner **mit Familie.**

Eßt Fische!

auch bei wärmerer Witterung!

Heute eintreffend in schwerster Eispackung

Kabeljau im ganzen Fisch Pfd. **32** Pfg.

Kabeljau-Filet küchenfertig zubereitet Pfd. **50** Pfg.

Auf **Gemüse- und Obst-Konserven** geben wir von jetzt bis Ostern **Phanko-Gutscheine** u. **5%** Rabatt

Pfannkuch

Zeitungsverlag

sucht stadtkundige, zuverlässige Person zum Austragen seines Blattes mit Uebernahme der **Agentur.** Angebote mit Referenzen unter M. 84 an die Tagblattgeschäftsstelle.

Mädchen aus gutem Hause, 25 Jahre alt, sucht Stellung nach Wildbad als

Zimmermädchen.

Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote erbeten unter Chiffre M. H. 85 an die Tagblattgeschäftsstelle.

Wer Hypotheken Darlehen Baugelder

sucht, wende sich an den Verlag des Geldmarkt, Geschäftsstelle Pforzheim, Wittumstr. 6, Tel. 3342. Anfragen Rückporto beilegen.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Am Samstag den 12. April, abends 6 Uhr, rücken die Spielleute und sämtliche Züge einschließlich Weckerlinie zur

Uebung

aus. — **Entschuldigungen müssen vor der Uebung beim Zugführer abgegeben sein;** wer dies unterläßt, hat die daraus entstehenden Folgen selbst zu tragen.

Das Kommando.

Für Lehrlinge: Berufskleidung jeder Art gut und preiswert bei

Adolf Stern

Herren- und Knaben-Konfektion

Wilhelmstr. 11

Graue Haare erhalten Naturfarbe u. Jugendfrische ohne zu färben. Seit 20 Jahren glänzend bewährt. Näheres kostenlos. SANITAS, Zirndorf/Bay. Fürtherstr. 30.

Waldhämmer und **Namenbrenneisen** billigst bei

L. Schwarz, Höfen.

Schreibmaschinen nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

Abgenützte Blocker werden neu in Stand gesetzt durch

Robert Treiber

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw